

# VESDA

## Inbetriebnahme Handbuch

Januar 2013

Dokument: 11896\_06

Teilenummer: 30132



## Geistiges Eigentum und Urheberrecht

Dieses Dokument enthält eingetragene und nicht eingetragene Markenzeichen. Alle angezeigten Markenzeichen sind die Markenzeichen ihrer jeweiligen Eigentümer. Ihre Verwendung dieses Dokuments begründet weder ein Lizenzrecht noch ein anderes Recht zur Nutzung des Namens und/oder des Markenzeichen und/oder des Labels.

Das vorliegende Dokument unterliegt dem Urheberrecht der Xtralis AG („Xtralis“). Sie erklären sich damit einverstanden, die Inhalte dieses Dokuments ohne ausdrückliche vorherige schriftliche Zustimmung von Xtralis nicht zu kopieren, zu veröffentlichen, anzupassen, zu vertreiben, zu übertragen, zu verkaufen oder zu verändern.

## Haftungsausschluss

Die Inhalte dieses Dokuments werden „wie besehen“ bereitgestellt. Alle anderen Zusicherungen oder Gewährleistungen (seien sie ausdrücklich oder konkludent) hinsichtlich der Vollständigkeit, Genauigkeit oder Zuverlässigkeit der Inhalte dieses Dokuments werden ausgeschlossen. Der Hersteller behält sich das Recht vor, jederzeit Änderungen am Design oder den Spezifikationen vorzunehmen. Sofern nichts anderes vereinbart, werden alle ausdrücklichen oder konkludenten Gewährleistungen, einschließlich unter anderem jede konkludente Gewährleistung der Marktgängigkeit und Eignung für einen bestimmten Zweck ausgeschlossen.

## Allgemeine Warnhinweise

Dieses Produkt darf nur unter Einhaltung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen und unter Beachtung des von Xtralis bereitgestellten Benutzerhandbuchs und der Produktdokumentation installiert, konfiguriert und eingesetzt werden. Während der Installation, Inbetriebnahme und Wartung des Produkts müssen alle angemessenen Gesundheitsmaßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden. Das System darf erst dann an eine Stromquelle angeschlossen werden, wenn alle Komponenten installiert wurden. Während der Durchführung von Tests und Wartungsarbeiten an den Produkten müssen angemessene Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden, falls die Produkte noch an eine Stromquelle angeschlossen sind. Eine Nichtbeachtung der Sicherheitsvorkehrungen oder das Herumhantieren an der Elektronik im Geräteinneren kann zu einem Stromschlag mit Verletzungs- oder Todesfolge und der Beschädigung der Geräte führen. Xtralis ist nicht verantwortlich und übernimmt keine Haftung für Schadensersatzansprüche, die sich aus dem unsachgemäßen Gebrauch von Geräten und/oder der Nichtbeachtung angemessener Sicherheitsvorkehrungen ergeben. Nur Personen, die eine von Xtralis zertifizierte Schulung absolviert haben, sind zur Installation, Prüfung und Wartung des Systems berechtigt.

## Haftung

Sie verpflichten sich, bei Installation, Konfiguration und Nutzung der Produkte die Anweisungen des Benutzerhandbuchs und der Produktdokumentation genauestens zu beachten, die Xtralis zur Verfügung stellt.

Xtralis haftet Ihnen oder anderen Personen gegenüber nicht für zufällige, mittelbare Schäden oder Folgeschäden, für Aufwendungen oder Schäden jeglicher Art, einschließlich unter anderem für Geschäftseinbußen, Gewinn- oder Datenverluste, die sich aus Ihrer Nutzung der Produkte ergeben. Ohne Beschränkung dieses allgemeinen Haftungsausschlusses finden die nachstehenden besonderen Warnhinweise und Ausschlüsse ebenfalls Anwendung:

### Zufriedenstellende Qualität

Sie versichern, dass Sie ausreichende Gelegenheit hatten, die Produkte zu begutachten, und dass Sie Ihre eigene unabhängige Bewertung der Produktqualität vorgenommen haben. Sie erkennen an, dass Sie sich nicht auf mündliche oder schriftliche Informationen, Zusicherungen oder Empfehlungen verlassen, die Ihnen von Xtralis oder ihren bevollmächtigten Vertretern gegeben werden.

### Gesamthaftung

Im größtmöglichen, gesetzlich zulässigen Umfang, in dem eine Haftung weder beschränkt noch ausgeschlossen werden kann, beschränkt sich die Gesamthaftung von Xtralis für die Produkte auf:

- i. die Kosten für eine erneute Erbringung von Serviceleistungen im Falle von Serviceleistungen oder
- ii. die niedrigsten Kosten für entweder einen Austausch der Produkte, einen Erwerb gleichwertiger Produkte oder für eine Reparatur der Produkte im Falle von Produkten.

### Schadloshaltung

Sie verpflichten sich zur vollumfänglichen Schadloshaltung von Xtralis gegen jegliche Ansprüche, Kosten, Forderungen oder Schäden (einschließlich Prozesskosten auf voller Entschädigungsbasis), die aufgrund Ihrer Nutzung der Produkte entstehen oder entstehen können.

### Sonstiges

Sollte eine der obenstehenden Bestimmungen unwirksam oder von einem Gericht nicht durchsetzbar sein, bleiben die anderen Bestimmungen unberührt. Alle nicht ausdrücklich gewährten Rechte bleiben vorbehalten.

## Umfang

Im Handbuch zur Inbetriebnahme wird der Inbetriebnahmeprozess eines VESDA Lasersystems beschrieben. Es führt Sie durch den Inbetriebnahmeprozess und die Erstellung der Dokumentation zum Inbetriebnahmeprozess. Das Handbuch liefert des weiteren auch Informationen über die Genehmigung und Übergabe von in Betrieb genommenen VESDA Systemen.

Das Handbuch zur Inbetriebnahme unterstützt Sie bei der Inbetriebnahme und Verwaltung eines VESDA Systems.

In diesem Handbuch wird vorausgesetzt, dass Sie an einer von VESDA anerkannten Inbetriebnahmeschulung teilgenommen haben und die Produktreihe von VESDA gut kennen. Außerdem wird in diesem Handbuch vorausgesetzt, dass Sie über die verschiedenartigen Aspekte eines Rauchansaugsystems informiert sind und die örtlichen Vorschriften und Standards genau kennen.




Zur Inbetriebnahme eines VESDA Lasersystems benötigen Sie eine von Xtralis befugten Händler ausgestellte Zertifizierung. Sollten Sie vor Absolvierung der entsprechenden Schulung eine Inbetriebnahme vornehmen, kann dies zum Verfall der Garantie führen.

## Eigenheiten des Dokuments

In diesem Dokument werden die nachstehend aufgeführten typographischen Eigenheiten verwendet.

Eigenheit	Beschreibung
<b>Fettdruck</b>	<b>Kennzeichnet:</b> betonung. Wird für Namen und Optionen der Menüs und Schaltflächen der Werkzeugleiste verwendet.
<i>Kursiv</i>	<b>Kennzeichnet:</b> Bezüge auf andere Teile dieses oder anderer Dokumente. Wird für Ergebnisse einer Handlung verwendet.

In diesem Dokument werden folgende Symbole verwendet:

Symbol	Beschreibung
	<b>Achtung:</b> Dieses Symbol zeigt an, dass Gefahr für das Gerät besteht. Diese Gefahr könnte zu Datenverlust, physikalischer Beschädigung oder anhaltender Verfälschung der Konfigurationsdetails führen.
	<b>Warnung:</b> Dieses Symbol zeigt an, dass die Gefahr eines elektrischen Schlags besteht. Dies könnte zum Tode oder zu dauerhaften Verletzungen führen.
	<b>Warnung:</b> Dieses Symbol zeigt an, dass die Gefahr besteht, gefährliche Substanzen zu inhalieren. Dies könnte zum Tode oder zu dauerhaften Verletzungen führen.

## Kontaktieren Sie uns

<b>UK und Europa</b>	+44 1442 242 330
<b>D-A-CH</b>	+49 4347 903 0
<b>Nord- und Sudamerika</b>	+1 781 740 2223
<b>Naher Osten</b>	+962 6 588 5622
<b>Asien</b>	+86 21 5240 0077
<b>Australien und New Zealand</b>	+61 3 9936 7000
<b>www.xtralis.com</b>	

## Informationen über Vorschriften und Standards für Ansaugrauchsysteme

Wir empfehlen Ihnen, dieses Dokument in jedem Fall zusammen mit den geltenden lokalen Vorschriften und Standards für Ansaugrauchsysteme und elektrische Anschlüsse zu lesen. Diese Richtlinie enthält allgemeine Informationen und es ist möglich, dass einige Abschnitte nicht in vollem Umfang den lokalen Vorschriften und Standards entsprechen. In derartigen Fällen haben die lokalen Vorschriften und Standards Vorrang. Die nachstehenden Informationen waren zur Zeit des Drucks korrekt, könnten zum jetzigen Zeitpunkt jedoch veraltet sein. Überprüfen Sie die lokalen Vorschriften, Standards und Einstufungen auf die derzeit gültigen Beschränkungen.

### Einhaltung der FCC Vorschriften

Dieses Gerät wurde getestet und es wurde festgestellt, dass es gemäß Teil 15 der FCC Vorschriften den Grenzwerten eines digitalen Gerätes der Klasse B genügt. Diese Grenzwerte wurden festgelegt, um den erforderlichen Schutz vor schädlichen Einflüssen bei Installation in bewohnten Räumen zu gewähren. Dieses Gerät erzeugt und nutzt Hochfrequenzenergie und kann diese abstrahlen und kann, wenn es nicht gemäß der Anleitung installiert und genutzt wird, schädliche Einflüsse auf den Funkverkehr haben. Es gibt jedoch keine Garantie dafür, dass bei einer bestimmten Installation keine Störungen auftreten. Wenn dieses Gerät schädliche Einflüsse auf den Radio- oder Fernsehempfang haben sollte, so sollte der Anwender versuchen, die Störung durch eine der nachstehenden Maßnahmen zu beheben: Neuorientierung oder Umstellung der Empfangsantenne, Erhöhung des Abstands zwischen dem Gerät und dem Empfänger, Anschluss des Geräts an eine Steckdose, die an einen anderen Stromkreis angeschlossen ist als der Empfänger, oder Kontaktaufnahme mit dem Händler oder einem erfahrenen Radio- und Fernsehtechniker.

### FDA

Dieses Xtralis Produkt enthält ein Lasergerät und ist als Laserprodukt der Klasse 1 eingestuft, das den FDA Bestimmungen 21 CFR 1040,10 entspricht. Der Laser befindet sich in einer versiegelten Detektorkammer und enthält keine wartbaren Teile. Der Laser strahlt unsichtbares Licht ab und kann gefährlich werden, wenn man ihn mit bloßem Auge betrachtet. Die Detektorkammer darf auf gar keinen Fall geöffnet werden.

### FM Gefährliche Anwendungen

3611 Gefahrstoffwarnung: Der Einfluss einiger Chemikalien kann die Versiegelung der am Detektor verwendeten Relais zerstören. Die am Detektor verwendeten Relais sind wie folgt markiert: "TX2-5V", "G6S-2-5V" oder "EC2-5NU".

VESDA Detektoren dürfen nicht an einen PC angeschlossen oder davon getrennt werden, während sie an einem Ort betrieben werden, der gemäß FM 3611 als gefährlicher Ort der Division 2 eingestuft ist.

### FM genehmigte Anwendungen

Dieses Produkt darf nur mit einem VPS-100US-120 oder VPS-100US-220 betrieben werden.

### ÖNORM F 3014

ÖNORM F 3014, die Transportzeit aller Rohrleitungen (einschließlich der Kapillarschläuche) darf, egal von welcher Öffnung aus, 60 Sekunden nicht überschreiten. Das bedeutet, dass vorkonstruierte Rohrleitungsnetzwerke, die Kapillarschläuche enthalten, nicht verwendet werden können.

### AS1603.8

Die Leistung dieses Produkts ist abhängig von der Konfiguration des Rohrleitungsnetzwerks. Alle Erweiterungen oder Veränderungen des Rohrleitungsnetzwerks können dazu führen, dass das Produkt nicht mehr korrekt arbeitet. Sie müssen überprüfen, ob ASPIRE2 die Änderungen zulässt, bevor Sie irgendetwas verändern. ASPIRE2 ist bei Ihrem VESDA ASD Händler erhältlich.

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen.

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einführung in die Inbetriebnahme von VESDA Systemen</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Inbetriebnahme</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Vorbereitung zur Inbetriebnahme</b>	<b>7</b>
3.1	Bevor Sie den Standort aufsuchen	7
3.2	VESDA Inbetriebnahmeformular - Vorbedingungen	7
3.3	Nach Ankunft am Standort	7
<b>4</b>	<b>Systemkonfiguration und Einstellen von Alarmschwellen</b>	<b>11</b>
4.1	Allgemeine Konfiguration (VLC, VLS, VLP)	11
4.2	Detektorspezifische Konfigurationsschritte (VLC, VLS, VLP)	14
4.3	VESDA VFT-15 Konfiguration	19
4.4	Konfiguration des VESDA VLF	21
4.5	Dokumentation der Konfiguration und der Alarmschwellen	21
<b>5</b>	<b>Integritätstest</b>	<b>23</b>
5.1	Leistungsbasierter Rauchtest	23
5.2	Überprüfung der Relaisfunktion	27
5.3	Überprüfung der Geräte	27
5.4	Dokumentation der Prüfergebnisse	27
<b>6</b>	<b>Übergabe</b>	<b>29</b>

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen.



# 1 Einführung in die Inbetriebnahme von VESDA Systemen

Die Inbetriebnahme eines VESDA Systems ist die letzte Stufe der Installation eines VESDA Systems. Hier kommen die Auslegung, das Rohrnetzwerk, die Detektoren, Verkabelung und Stromversorgung zusammen. Während des Inbetriebnahmeprozesses besteht Ihr Ziel darin, ein voll funktionsfähiges VESDA Lasersystem zu liefern, das den Spezifikationen Ihres Kunden entspricht.

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen.

## 2 Inbetriebnahme

Der Inbetriebnahmeprozess ist ein schrittweiser Prozess zur systematischen Überprüfung und Bewertung aller betrieblichen Aspekte eines VESDA Systems. In diesem Prozess werden die für jeden Standort maßgeschneiderten Leistungsstufen bewertet und die für eine effektive Verwaltung und Wartung des Systems notwendigen Dokumentationen erstellt. Nachfolgend sind die bei einer typischen Inbetriebnahme erforderlichen Schritte aufgeführt.

**Tabelle 2-1: Arbeitsschritte zum Inbetriebnahmeprozess**

Schritte zur Inbetriebnahme	Voralarm
1. Vorbereitung zur Inbetriebnahme (vor dem Besuch des Kundenstandorts)	<p>Holen Sie Informationen über den Standort ein</p> <p>Besorgen Sie sich Kopien folgender Dokumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Aufzeichnungen über die Konstruktion des Rohrleitungsnetzwerks</li> <li>• Des Installationsformulars für das Rohrleitungsnetzwerk</li> <li>• Der Standort- und Übersichtspläne der Rohrleitungen</li> </ul> <p>Beginnen Sie mit dem Ausfüllen folgender Formulare:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Inbetriebnahmeformulare</li> <li>• Aller von den Aufsichtsbehörden geforderten Formulare</li> </ul>
2. Vorbereitung zur Inbetriebnahme (wenn Sie am Standort angekommen sind)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überprüfen Sie alle Kabel</li> <li>• Schließen Sie das System ans Stromnetz an</li> <li>• Führen Sie eine vorläufige Systemprüfung durch</li> </ul>
3. Konfiguration und Alarmschwellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konfigurieren Sie das System</li> <li>• Stellen Sie die Alarmschwellen ein</li> <li>• Notieren Sie im Inbetriebnahmeformular: <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Die Einstellungen</li> <li>◦ Die Spezifikationen des Rohrleitungsnetzwerks (oder fügen Sie eine Kopie des ASPIRE2 Installationsdatenpakets bei)</li> </ul> </li> </ul>
4. Testen Sie das System	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vollständigkeit des Ansaugleitungsnetzes</li> <li>• Relaisfunktion</li> <li>• Detektor</li> <li>• weitere angeschlossene Geräte</li> <li>• Protokollergebnisse</li> <li>• Leistungstests</li> </ul>
5. Übergabe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Füllen Sie die Inbetriebnahmeformulare und die Anhänge aus</li> <li>• Leiten Sie die Kopien mit den Anhängen an alle betroffenen Personen weiter</li> </ul>

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen.

## 3 Vorbereitung zur Inbetriebnahme

Die Vorbereitung zur Inbetriebnahme ist in zwei Abschnitte aufgeteilt. Die erste Reihe von Aufgaben können Sie durchführen, bevor Sie den Kundenstandort aufsuchen. Das Einholen von Informationen im Vorfeld wird Ihnen beim Besuch des Standorts Zeit sparen, da dann alle für den Inbetriebnahmeprozess benötigten Materialien bereits verfügbar sind.

### 3.1 Bevor Sie den Standort aufsuchen

Bevor der Inbetriebnahmeingenieur mit dem Inbetriebnahmeprozess beginnt, sollte er sämtliche Konstruktions- und Installationsaspekte des Standorts studieren. Ordnungsgemäß aktualisierte Aufzeichnungen der Konstruktion und Installation des Rohrleitungsnetzwerks werden die Suche nach den meisten Informationen erleichtern. Sie müssen sicherstellen, dass Sie folgende Kopien besitzen:

1. Übersichtspläne des Standorts
2. Installationszeichnungen für den Standort
3. Der Aufzeichnungen über die Konstruktion des Rohrleitungsnetzwerks
4. Aufzeichnungen der Installation des Rohrleitungsnetzwerks
5. Relevante Produkt- und Installationshandbücher
6. Einen Satz der VESDA Inbetriebnahmeformulare
7. Weitere aufgrund örtlicher Vorschriften und Standards benötigte Formulare
8. Einen LCD Programmierer oder einen PC/Laptop mit der entsprechenden Xtralis VSC Software und High Level Interface/serienmäßigem Anschluss zur Konfiguration und Inbetriebnahme des Systems. Für PCs/Laptops ohne serielle Schnittstelle wird ein RS232-auf-USB-Konverter benötigt.
9. Material zur Durchführung eines zulässigen Rauchttests. Siehe Abschnitt 5.1.
10. Optional: Digitales Manometer (wenn der Öffnungsdruck gemessen werden muss)
  - **Großer Leitungsdurchmesser:** Max.-Bereich 3 kPa (0,03 bar)
  - **Kleiner Leitungsdurchmesser:** 0,2 kPa (0,002 bar) am Ende der empfohlenen Länge der Microbore-Leitung.

Sie müssen die auf den Kundenstandort anwendbaren örtlichen Vorschriften und Standards kennen.

### 3.2 VESDA Inbetriebnahmeformular - Vorbedingungen

Bei der Inbetriebnahme-Vorbereitung sollten Sie die Kunden- und Standortdaten im Inbetriebnahme-Formular (Xtralis-Dokumentnummer 12678) ausfüllen.

Machen Sie folgende Angaben:

- Name des Kunde
- Adresse des Standorts (früher Standortbereich genannt)
- Name des Installateurs
- Adresse des Installateurs
- Installationsart
- Ihr Name und Ihre Adresse

**Hinweis:** Für unterstützte Meldermodelle sind in ASPIRE2 Inbetriebnahmenformulare verfügbar.

### 3.3 Nach Ankunft am Standort

Wenn Sie alle oben aufgeführten Aufgaben erledigt haben, können Sie den Standort aufsuchen und mit der Inbetriebnahme beginnen.

#### 3.3.1 Überprüfung der Verkabelung und erstes Einschalten

Bevor Sie mit der Inbetriebnahme beginnen, überprüfen Sie die elektrische und die VESDAnet- Verkabelung des Systems. Stellen Sie sicher, dass alle elektrischen Kabel sicher und korrekt gepolt an die entsprechenden VESDA Geräte angeschlossen sind. In den Produkthandbüchern finden Sie die Details zum korrekten Verkabeln jedes Detektors. Das System muss an eine Stromquelle mit 24 VDC angeschlossen sein.



**Achtung:** Das VESDA Lasersystem funktioniert nicht bei umgekehrter Polung der Versorgungsspannung. Der Betrieb eines VESDA Lasergeräts mit einer Gleichstrom-Versorgungsspannung außerhalb des Spannungsbereichs von 18 VDC und 30 VDC kann zu Schäden am Gerät führen.

Überprüfen Sie, ob alle elektrischen Installationen den Anforderungen der örtlichen elektrischen Vorschriften und Standards entsprechen.

Die Datenkommunikation zwischen den Detektoren erfolgt über das VESDAnet. Die Kommunikation zwischen den an das VESDAnet angeschlossenen Geräten erfolgt bidirektional. Die Polarität muss über das gesamte Netzwerk beibehalten werden. Wir empfehlen den Einsatz von IY(St)Y 2x2x0,8 Kabeln. Sie müssen sicherstellen, dass das VESDAnet für einen geschlossenen oder einen nicht geschlossenen Loop entsprechend verkabelt ist. Weitere Einzelheiten finden Sie im VESDA Kommunikationshandbuch.

Sie sollten das System jetzt einschalten.

- Das System benötigt ungefähr 15 Sekunden zum Hochfahren.
- Sollte das System oder einer der Detektoren im VESDAnet nicht hochfahren, überprüfen Sie nochmals, ob alle Stromkabel sicher an die entsprechenden Anschlüsse angeschlossen sind und ob die Polarität korrekt beibehalten wurde.

Während des Einschaltens erscheinen auf den unterschiedlichen Detektoren unterschiedliche Angaben zu unterschiedlichen Zeiten:

- Bei allen Detektoren beginnt der Ansauglüfter sich zu drehen und Luft anzusaugen.
- Bei VESDA VLP und VESDA VLS Detektoren mit einem eingebauten LCD Programmiermodul erscheint auf dem Display das Wort VESDA
- Bei VESDA VLP, VESDA VLS oder VESDA VLC Detektoren, die ein eingebautes oder abgesetztes Displaymodul haben, erscheinen folgende Anzeigen:
  - Anzeigen für die Hauptalarmschwellen
  - Balkendiagramm für die Pegel der Rauchalarmschwellen (wenn genügend Grundrauchpegel vorhanden ist)
  - Zweistelliges numerisches Display
  - Unterschiedliche Störungsanzeigen, falls Störungen aufgetreten sind
  - Betriebsanzeige Störungen aufgetreten sind
- VESDA VLF Detektoren:
  - Zuerst leuchten die Anzeigen für Betrieb und Störungen auf
  - Dann leuchten alle LEDs des Displays
  - Nach Prüfung der LEDs leuchtet nur noch die Betriebsanzeige
- VESDA VLC Detektoren:
  - Leuchten auf und die LEDs werden abwechselnd an- und ausgeschaltet
  - Wenn eine Störung aufgetreten ist, bleibt die Leuchtdiode mit der Anzeige STÖRUNG erleuchtet
  - Wenn das System normal funktioniert, bleibt die Leuchtdiode für die Betriebsanzeige erleuchtet

Der/die Detektor(en) könnten sofort nach dem Einschalten Störungen anzeigen, das normal ist. Setzen Sie den/die Detektor(en) zurück, um die Relais und die Störungs-LEDs freizuschalten. Die Störungs-LEDs auf allen an das System angeschlossenen Displays leuchten dann auf (dies ist normal).

Wenn einer der oben beschriebenen Punkte nicht eintreten sollte, lesen Sie im Produkthandbuch für den entsprechenden Detektor nach und überprüfen Sie, ob der Detektor und das VESDAnet korrekt installiert wurden.

### 3.3.2 Vorabprüfung des Systems

Bevor Sie mit der Inbetriebnahme beginnen, führen Sie vorab eine Systemprüfung durch. Sie können diese Prüfung unter Verwendung eines LCD Programmierers, der Xtralis VSC Software durchführen. Die Vorabprüfung des Systems sollte auch die Durchführung einer VESDAnet Kommunikationsprüfung für jeden Detektor beinhalten.

Beim Einschalten oder bei der Änderung der Standortanforderungen werden mehrere Störungen erzeugt. Dies ist normal. Um die Störungsmeldungen abzuschalten, können Sie die werkseitigen Voreinstellungen akzeptieren, MÜSSEN aber daran denken, dass Sie noch den Detektor konfigurieren müssen, um ihn an den Kundenstandort anzupassen. Weitere Informationen finden Sie im Produkthandbuch zum Detektor oder im VESDA Handbuch zur Fehlerbehebung.

Ändern Sie die Einstellungen gemäß der Anforderungen am Standort:

- Normalisierung des Luftdurchsatz - Normalisieren Sie den Luftdurchsatz unter Anwendung eines LCD Programmierers oder einer Xtralis VSC Software.
- Erzeugen Sie an der vom Detektor am weitesten entfernten Ansaugöffnung Rauch, um die Bestätigung zu erhalten, dass der Detektor vorhandenen Rauch innerhalb der von ASPIRE2 angenommenen, aber auch innerhalb der gemäß den örtlichen Vorschriften und Standards zulässigen Zeit meldet. Dieser Test sollte für jede Rohrleitung durchgeführt werden, um sicherzustellen, dass keine der Ansaugleitungen verstopft oder undicht ist.

Im LCD Programmiererhandbuch und in der Xtralis VSC Software Online-Hilfe wird erklärt, wie diese Funktionen ausgeführt werden. Informationen über Rauchtests finden Sie im Abschnitt 5.1.

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen.



## 4 Systemkonfiguration und Einstellen von Alarmschwellen

Unterschiedliche Detektoren werden auch auf unterschiedliche Weise konfiguriert.

For VESDA VLP, VESDA VLS and VESDA VLC please use the instructions for Generic Configuration in Section 4.1. Nachdem Sie diese Arbeitsschritte beendet haben, können Sie die spezifischen Einstellungen für jeden Detektor konfigurieren.

Bei der Konstruktion des VESDA VLF wurde besonderer Wert auf Benutzerfreundlichkeit gelegt. Zur Konfiguration dieses Detektors werden keine speziellen Hardware- oder Software- Tools benötigt, da er sich nach der Installation mit Hilfe seiner Autolearn-Funktion selbst auf die jeweilige Umgebung anpasst.

Das Modell VESDA VFT-15 wird in Abschnitt 4.3 auf Seite 19 behandelt.

### 4.1 Allgemeine Konfiguration (VLC, VLS, VLP)

Wenn das System zum ersten Mal eingeschaltet wird, registrieren alle an das VESDAnet angeschlossenen LCD Programmierer oder PC Software-Tools alle Detektoren und zeigen die Module als nicht konfiguriert an. Alle anderen Produkte der VESDA Laserreihe erscheinen unter der Rubrik Nebengeräte. Jedes Lasergerät verfügt über eine integrierte eindeutige Nummer, welche jeweils neben dem Gerät angezeigt wird.

Details zu den Bildschirmanzeigen des LCD Programmierers und den Formularen und Tabellen der Xtralis VSC, die in nachstehender Tabelle aufgeführt sind, finden Sie entweder im LCD Programmiererhandbuch oder in der Xtralis VSC Online-Hilfe.

#### Einstellen von Datum und Uhrzeit

- Für LCD Programmierer: Siehe LCD Bildschirmanzeige 144
- Für Xtralis VSC: Siehe VESDAnet Formular Zeiteinstellungstabelle

#### Einstellen der Einheiten

- Für LCD Programmierer: Für LCD Programmierer: Siehe LCD Bildschirmanzeige 157 und wählen Sie SI (für das internationale Maßsystem) oder US (für das amerikanische/britische Maßsystem)
- Für Xtralis VSC: Siehe VESDAnet Formular Maßstabelle

#### Konfiguration eines Detektors auf einen VESDA Bereich

Für LCD Programmierer:

- Siehe LCD Bildschirmanzeige 4 zur Auswahl eines Detektors
- Siehe LCD Bildschirmanzeigen 21, 41 & 91 zur Zuweisung einer VESDA Bereichsnummer an einen Detektor
- Siehe LCD Bildschirmanzeigen 22, 4, 2, 92 zur Zuweisung eines Adressnamen und/oder eines Standorts

Erfahrene Techniker bevorzugen den Einsatz der Drag-and-Drop Funktion.

Für Xtralis VSC:

1. Drücken Sie auf "Einfügen" und ziehen Sie die Geräte mit Hilfe der Drag-and-Drop- Funktion in die entsprechenden Adressen.
2. Wählen Sie die Tabelle mit den Adressen/Standorten und geben Sie einen passenden Namen/Standort für den Detektor ein.

#### Zuordnung eines Displaymoduls zu einem Detektor

Für LCD Programmierer: Siehe LCD Bildschirmanzeige 110

1. Wählen Sie das entsprechende Displaymodul aus.
2. Geben Sie ihm die gleiche Adressnummer wie dem zugeordneten Detektor
3. Geben Sie Adresse/Standort des Displays ein

Für Xtralis VSC: Wählen Sie den Gerätebaum/Menü

1. Klicken Sie auf die Anzeige im Gerätebaum
2. Wählen Sie die Adresskonfigurationstabelle und geben Sie die Adressnummer ein
3. Wählen Sie die Tabelle Adresse/Standort und geben Sie Adresse und Standort ein

## Konfiguration des Referenzdetektors

Für LCD Programmierer: Siehe LCD Bildschirmanzeigen 28, 67 und 97

1. Geben Sie eine Referenzadressnummer oder 255 ein, wenn es keinen Referenzdetektor gibt.
2. Geben Sie den Verdünnungsfaktor ein
3. Geben Sie die Verzögerungszeit ein

Für Xtralis VSC: Klicken Sie auf das Gerätemenü/den Gerätebaum - Detektorformular Referenztabelle

1. Geben Sie eine Referenzadressnummer oder 255 ein, wenn es keinen Referenzdetektor gibt.
2. Geben Sie den Verdünnungsfaktor ein
3. Geben Sie die Verzögerungszeit ein

## AutoLearn

Für LCD Programmierer: Siehe LCD Bildschirmanzeigen 20, 59 und 90

- Geben Sie ein, wie lange Sie AutoLearn betreiben wollen

Für Xtralis VSC: Klicken Sie auf das Gerätemenü/den Gerätebaum - Detektorformular - Autolearn-Tabelle

- Geben Sie ein, wie lange Sie AutoLearn betreiben wollen

## Filter

Für LCD Programmierer: Siehe LCD Bildschirmanzeigen 27, 66 und 96

- Geben Sie das Wartungsintervall für den Filter ein

Für Xtralis VSC: Klicken Sie auf das Gerätemenü/den Gerätebaum - Detektorformular

- Geben Sie das Wartungsintervall für den Filter ein

## Kommunikation

Für LCD Programmierer: Siehe LCD Bildschirmanzeigen 39, 78, 104, 121, 130, 137 und 155

- Geben Sie die Netzwerksverzögerung ein
- Geben Sie den bevorzugten Anschluss ein
- Geben Sie den Wartungszeitraum ein
- Geben Sie den nicht geschlossenen Loop ein (nicht in allen Systemen/Geräten verfügbar - Bildschirmanzeige 155)
- Geben Sie die Netzwerksverzögerung ein
- Geben Sie den bevorzugten Kommunikationsausgang ein.

Für Xtralis VSC: Wählen Sie VESDAnet-Formular - Kommunikationstabelle

- Geben Sie die Netzwerksverzögerung ein
- Geben Sie den Wartungszeitraum ein
- Geben Sie den bevorzugten Kommunikationsausgang ein. Wählen Sie den Anschluss am Ende des Loops, wenn sich der Detektor am Ende eines nicht geschlossenen Loops befindet.

## Allgemeiner Eingang (GPI)

Für LCD Programmierer: Siehe LCD Bildschirmanzeigen 40, 79, 105. Wählen Sie die gewünschte GPI-Funktion unter:

- Stromversorgungsnetz OK
- Standby-Modus
- Abgesetzt trennen (für den VESDA VLC nicht verfügbar)
- Verwenden Sie die Alarmschwelle für die Nachtzeit (für den VESDA VLC nicht verfügbar)
- Reset-/Trennfunktion
- Umgekehrte Resetfunktion (für den VESDA VLC nicht verfügbar)
- Reset (für den VESDA VLC nicht verfügbar)

Für Xtralis VSC: Klicken Sie auf das Gerätemenü/den Gerätebaum und die GPIEingabetabelle, um folgendes einzugeben:

- Stromversorgungsnetz OK
- Standby-Modus
- Abgesetzt trennen (für den VESDA VLC nicht verfügbar)
- Verwenden Sie die Alarmschwelle für die Nachtzeit (für den VESDA VLC nicht verfügbar)
- Reset-/Trennfunktion
- Umgekehrte Resetfunktion (für den VESDA VLC nicht verfügbar)
- Reset (für den VESDA VLC nicht verfügbar)

**UL Version**

Für LCD Programmierer: Siehe LCD Bildschirmanzeigen 40, 79, 105, 131 und 157. Die UL Version kann von verschiedenen Bildschirmanzeigen aus an- und abgewählt werden.

## 4.2 Detektorspezifische Konfigurationsschritte (VLC, VLS, VLP)

Nummern der Bildschirmanzeigen und weitere Einzelheiten finden Sie im LCD Programmiererhandbuch. Einzelheiten über die Konfigurationsformulare und Tabellen finden Sie in der Xtralis VSC Online-Hilfe.

Sie haben nun die allgemeinen Komponenten des Detektors konfiguriert. Jetzt sollten Sie die Einstellungen vornehmen, die für den Detektor spezifisch sind:

Die Konfiguration eines VESDA VLC ist im Inbetriebnahmeformular für VESDA VLC Detektoren.

Die Konfiguration eines VESDA VLS ist im Inbetriebnahmeformular für VESDA VLS Detektoren.

Zur Konfiguration eines VESDA VLP gehen Sie wie folgt vor.

### 4.2.1 Konfiguration des VESDA VLP

Bevor Sie die nachfolgend beschriebenen Schritte durchführen, sollten Sie die Allgemeine Konfiguration auf Seite 11 durchführen.

#### Einstellung der Luftdurchsätze

Für LCD Programmierer: Siehe LCD Bildschirmanzeigen 23 und 62.

1. Wählen Sie Luftdurchsatz und dann Luftdurchsatzschwelle, Regulierung des Luftdurchsatzes ODER Normalisierung des Luftdurchsatzes
2. Siehe LCD Bildschirmanzeigen 24 und 63. Luftdurchsatzschwelle - Geben Sie die für den Kundenstandort geeigneten Werte für den Luftdurchsatz ein oder akzeptieren Sie die Voreinstellungen
3. Wählen Sie die verwendeten Rohrleitungen aus
4. Geben Sie die Verzögerungszeit für die Luftdurchsatzschwelle ein
5. Siehe LCD Bildschirmanzeigen 25 und 64. Regulierung des Luftdurchsatzes - Wählen Sie die verwendeten Rohrleitungen und die Geschwindigkeit des Ansauglüfters aus
6. Siehe LCD Bildschirmanzeigen 26 und 65. Normalisierung des Luftdurchsatzes

Für Xtralis VSC: Klicken Sie auf das Gerätemenü/den Gerätebaum -Detektorformular

1. Wählen Sie die Luftdurchsatztabelle, um die für den Kundenstandort geeigneten Werte für den Luftdurchsatz einzugeben oder akzeptieren Sie die Voreinstellungen.
2. Geben Sie die Verzögerungszeit für die Luftdurchsatzschwelle ein
3. Regulierung des Luftdurchsatzes - Wählen Sie die verwendeten Rohrleitungen aus
4. Ansauglüfter - Geben Sie die Ansauglüftergeschwindigkeit ein
5. Normalisieren Sie den Luftdurchsatz, indem Sie den Detektor wählen und anschließend auf Teilnehmer und Normalisierung des Luftdurchsatzes klicken

#### Einstellung der Rauchalarmschwellen

Für LCD Programmierer: Siehe LCD Bildschirmanzeigen 12-19

1. Wählen Sie Bildschirmanzeige 12: Wählen Sie anschließend die Rauchalarmschwelle und geben Sie Folgendes ein: Alarmschwellen für den Tag, Alarmschwellen für die Nacht, Alarmverzögerungen, Umschaltzeiten, Wochenende, Urlaub und Rauchveränderung.
2. Wählen Sie Bildschirmanzeige 13 und geben Sie die Alarmschwellen für den Tag für Hauptalarm 2, Hauptalarm 1, Voralarm und Infoalarm ein
3. Wählen Sie Bildschirmanzeige 14 und geben Sie die neuen Alarmschwellen für die Nacht für Hauptalarm 2, Hauptalarm 1, Voralarm und Infoalarm ein
4. Wählen Sie Bildschirmanzeige 15 und geben Sie den Zeitraum (in Sekunden) ein, der verstreichen soll, bevor der Alarm für Hauptalarm 2, Hauptalarm 1, Voralarm und Infoalarm ausgelöst wird, nachdem eine Alarmschwelle überschritten wurde
5. Wählen Sie Bildschirmanzeige 16 und geben Sie die Tages- und Nachtzeiträume ein
6. Wählen Sie Bildschirmanzeige 17 und überprüfen Sie, welche Tage auf ein Wochenende fallen
7. Wählen Sie Bildschirmanzeige 18 und geben Sie die Daten ein, an denen die Urlaubszeiten beginnen und enden
8. Wählen Sie Bildschirmanzeige 19 und geben Sie die Veränderung der Lichtdämpfungsrate ein. Geben Sie auch die Mindestdauer ein, die für diese Veränderung im Ereignisspeicher abgelegt werden soll. Die simultanen/kumulativen und sofortigen Alarmschwellen für den Hauptalarm werden in der Bildschirmanzeige für die Verzögerungen und NICHT in der Bildschirmanzeige für die Rauchveränderung eingegeben.

Für Xtralis VSC: Gerätemenü/Baum - Detektorformular

1. Wählen Sie die Tabelle für die Rauchalarmschwellen, um die neuen Werte für die Alarmschwellen für den Tag, die Nacht, die Umschaltzeiten und die Rauchveränderung einzugeben.
2. Wählen Sie die Tabelle mit den Arbeitstagen aus und geben Sie die Wochenarbeitstage ein. Geben Sie auch die Daten ein, an denen die Urlaubszeiten beginnen und enden.

### Relaiseinstellung

Für LCD Programmierer: Siehe LCD Bildschirmanzeigen 32-35

1. Wählen Sie Bildschirmanzeige 33 und stellen Sie die Relais auf stromführend oder nicht stromführend. Relais 3 ist stromführend und kann nicht umgestellt werden.
2. Wählen Sie Bildschirmanzeige 34 und geben Sie die Relaiskonditionen ein. Die Trennfunktion ist auf Entriegelt eingestellt und kann nicht verändert werden.
3. Wählen Sie Bildschirmanzeige 35 und geben Sie die Relaiszuweisungen ein. Relais 3 und 6 sind jeweils immer auf 'Schwerwiegende Störung' und Hauptalarm 1 eingestellt. Allen Relais können mehrere Funktionen zugewiesen werden.

Für Xtralis VSC: Gerätemenü/Baum - Detektorformular

1. Verwenden Sie die Relais-tabelle, um die Relaiskonditionen bei Eintreten eines Zwischenfalls auf stromführend oder nicht stromführend einzustellen. Relais 3 ist stromführend und kann nicht umgestellt werden.
2. Verwenden Sie die Relaiszuweisungstabelle, um Relaisfunktionen zuzuweisen und die Relais für folgende Funktionen zu sperren bzw. freizuschalten:
  - Trennen
  - Schwerwiegende Störung
  - Geringfügige Störung
  - Infoalarm
  - Voralarm
  - Hauptalarm 1
  - Hauptalarm 2

Die Trennkondition ist immer freigeschaltet und kann nicht verändert werden. 'Schwerwiegende Störung' und Hauptalarm 1 sind immer den Relais 3 und 6 zugewiesen und können nicht verändert werden, obwohl für alle Relais auch zusätzliche Zuweisungen eingegeben werden können.

## 4.2.2 Konfiguration des VESDA VLS

Bevor Sie die nachfolgend beschriebenen Schritte durchführen, sollten Sie die Allgemeine Konfiguration auf Seite 11 durchführen.

### Einstellung der Luftdurchsätze

Für LCD Programmierer: Siehe LCD Bildschirmanzeigen 23 und 62.

1. Wählen Sie Luftdurchsatz und dann Luftdurchsatzschwelle, Regulierung des Luftdurchsatzes ODER Normalisierung des Luftdurchsatzes
2. Siehe LCD Bildschirmanzeigen 24 und 63. Luftdurchsatzschwelle - Geben Sie die für den Kundenstandort geeigneten Werte für den Luftdurchsatz ein oder akzeptieren Sie die Voreinstellungen
3. Geben Sie die Verzögerungszeit für die Luftdurchsatzschwelle ein
4. Siehe LCD Bildschirmanzeigen 25 und 64. Regulierung des Luftdurchsatzes - Wählen Sie die verwendeten Rohrleitungen und die Geschwindigkeit des Ansauglüfters aus
5. Siehe LCD Bildschirmanzeigen 26 und 65. Normalisierung des Luftdurchsatzes

Für Xtralis VSC: Klicken Sie auf das Gerätemenü/den Gerätebaum -Detektorformular

1. Wählen Sie die Luftdurchsatztabelle, um die für den Kundenstandort geeigneten Werte für den Luftdurchsatz einzugeben oder akzeptieren Sie die Voreinstellungen.
2. Geben Sie die Verzögerungszeit für die Luftdurchsatzschwelle ein
3. Regulierung des Luftdurchsatzes - wählen Sie die verwendete Rohrleitung und geben Sie die Ansauglüftergeschwindigkeit ein
4. Normalisieren Sie den Luftdurchsatz, indem Sie den Detektor im Drop-Down-Menü auswählen. Wählen Sie dann entweder Normalisieren oder klicken Sie das Gerät im Drop-Down-Menü an und wählen dann Luftdurchsatz normalisieren.

### Einstellung der Rauchalarmschwellen

Für LCD Programmierer: Siehe LCD Bildschirmanzeigen 48-56

1. Wählen Sie Bildschirmanzeige 48: Wählen Sie anschließend die Rauchalarmschwelle und geben Sie Folgendes ein: Alarmschwellen für den Tag, Alarmschwellen für die Nacht, Umschaltzeiten, Wochende, Urlaub und Scanner
2. Wählen Sie Bildschirmanzeige 49 und geben Sie die Alarmschwellen für den Tag für Hauptalarm 2, Hauptalarm 1, Voralarm und Infoalarm ein
3. Wählen Sie Bildschirmanzeige 50 und geben Sie die neuen Alarmschwellen für die Nacht für Hauptalarm 2, Hauptalarm 1, Voralarm und Infoalarm ein
4. Wählen Sie Bildschirmanzeige 51 und geben Sie die Tages- und Nachtzeiträume ein
5. Wählen Sie Bildschirmanzeige 52 und überprüfen Sie, welche Tage auf ein Wochenende fallen
6. Wählen Sie Bildschirmanzeige 53 und geben Sie die Daten ein, an denen die Urlaubszeiten beginnen und enden
7. Wählen Sie Bildschirmanzeige 55 und geben Sie die Alarmschwellen ein, d.h. die Alarmschwellen für den Tag und die Nacht, die durch die verstellbaren Scan-Schwellen definiert sind, bei denen das Gerät beginnt, zu scannen.
8. Wählen Sie Bildschirmanzeige 56 und geben Sie den Sektorfaktor ein.

Für Xtralis VSC: Gerätemenü/Baum - Detektorformular

1. Wählen Sie die Tabelle für die Rauchalarmschwellen, um die neuen Werte für die Alarmschwellen für den Tag, die Nacht, die Umschaltzeiten und die Rauchveränderung einzugeben.
2. Wählen Sie die Tabelle mit den Arbeitstagen
  - Geben Sie die Wochenarbeitstage ein
  - Geben Sie die Daten ein, an denen die Urlaubszeiten beginnen und enden.

### Zuweisung von Nebengeräten für einen Detektor

Ein Nebengerät, normalerweise ein Programmierer, kann nur einem VESDA VLS Detektor zugewiesen werden. Alle anderen Nebengeräte müssen in Adresse 0 verbleiben.

Für LCD Programmierer: Siehe LCD Bildschirmanzeige 110

1. Wählen Sie das relevante Nebengerät aus
2. Geben Sie ihm die gleiche Adressnummer wie dem zugeordneten Detektor
3. Geben Sie Adresse/Standort des Displays ein

Für Xtralis VSC: Wählen Sie den Gerätebaum/Menü

1. Wählen Sie das Nebengerät im Gerätebaum aus
2. Wählen Sie die Adresskonfigurationstabelle und geben Sie die Adressnummer ein
3. Wählen Sie die Tabelle Adresse/Standort und geben Sie Adresse und Standort ein

Vielleicht bevorzugen Sie, dies mit dem Drag-und-Drop-Menü durchzuführen.

### **Relaiseinstellung**

Gesperrt bedeutet, dass das Relais in verändertem Zustand verbleibt, nachdem die Kondition gelöscht wurde.

Für LCD Programmierer: Siehe LCD Bildschirmanzeigen 71-74

1. Wählen Sie Bildschirmanzeige 72 und stellen Sie die Relais auf stromführend oder nicht stromführend.
2. Wählen Sie Bildschirmanzeige 73 und geben Sie die Relaiskonditionen ein. Die Trennfunktion ist nicht sperrbar und kann nicht verändert werden.
3. Wählen Sie Bildschirmanzeige 74 und geben Sie die Relaiszuweisungen ein. Relais 3 und 6 sind jeweils immer auf 'Schwerwiegende Störung' und Hauptalarm 1 eingestellt. Allen Relais können mehrere Funktionen zugewiesen werden.

Für Xtralis VSC: Gerätemenü/Baum - Detektorformular

1. Verwenden Sie die Relaisstabelle, um die Relaiskonditionen bei Eintreten eines Zwischenfalls auf stromführend oder nicht stromführend einzustellen. Relais 3 ist stromführend und kann nicht umgestellt werden.
2. Verwenden Sie die Relaiszuweisungstabelle, um Relaisfunktionen zuzuweisen und die Relais für folgende Funktionen zu sperren bzw. freizuschalten:
  - Zuweisung der Funktionen Trennen und 'Schwerwiegende Störung' an die Relais
  - Sperrung bzw. Freischaltung der Relais bei Auftreten schwerwiegender oder geringfügiger Störungen
  - Schwerwiegende Störungen sind immer Relais 3 zugewiesen, was nicht verändert werden kann. Die Trennfunktion ist freigeschaltet und kann nicht verändert werden.
3. Wählen Sie die Scannerrelaisstabelle, um Relais zuzuweisen und sie für folgende Funktionen freizuschalten bzw. zu sperren:
  - Erstalarm Sektor 1
  - Erstalarm Sektor 2
  - Erstalarm Sektor 3
  - Erstalarm Sektor 4
4. Wählen Sie die Tabellen für die Relaiszuweisung in Sektor 1 und 2 sowie die Relaiszuweisung für Sektor 3 und 4, um den Relais die Alarmstufen für Sektor 1 bis 4 zuzuweisen. Diese Relais können gesperrt oder freigeschaltet werden.

## 4.2.3 Konfiguration des VESDA VLC

Bevor Sie die nachfolgend beschriebenen Schritte durchführen, sollten Sie die Allgemeine Konfiguration auf Seite 11 durchführen.

Wenn das System zum ersten Mal eingeschaltet wird, registrieren alle an das VESDAnet angeschlossenen LCD Programmierer oder Xtralis VSC-Software alle Detektoren und zeigen die Module als nicht konfiguriert an. Alle anderen Produkte der VESDA Laserreihe erscheinen unter der Rubrik Nebengeräte. Jedes Lasergerät verfügt über eine integrierte eindeutige Nummer, welche jeweils neben dem Gerät angezeigt wird.

VLC Relais Only (RO) Detektoren können nur unter Verwendung der Xtralis VSC konfiguriert werden. VN Modelle können gemäß der Anweisungen zum LCD Programmierer oder der Xtralis VSC konfiguriert werden.

Details zu den Bildschirmanzeigen des LCD Programmierers und den Formularen und Tabellen der Xtralis VSC, die in nachstehender Tabelle aufgeführt sind, finden Sie entweder im LCD Programmiererhandbuch oder in der Xtralis VSC Online-Hilfe.

### Einstellung der Luftdurchsätze

Für LCD Programmierer:

1. Siehe LCD Bildschirmanzeige 94: Luftdurchsatzschwelle - Geben Sie die für den Kundenstandort geeigneten Werte für den Luftdurchsatz ein oder akzeptieren Sie die Voreinstellungen Geben Sie die Verzögerungszeit für die Luftdurchsatzschwelle ein
2. Siehe LCD Bildschirmanzeige 95: Normalisierung des Luftdurchsatzes

Für Xtralis VSC: Klicken Sie auf das Gerätemenü/den Gerätebaum -Detektorformular

1. Wählen Sie die Luftdurchsatztabelle, um die für den Kundenstandort geeigneten Werte für den Luftdurchsatz einzugeben oder akzeptieren Sie die Voreinstellungen.
2. Geben Sie die Verzögerungszeit für die Luftdurchsatzschwelle ein
3. Normalisieren Sie den Luftdurchsatz, indem Sie den Detektor wählen und anschließend auf Teilnehmer und Normalisierung des Luftdurchsatzes klicken

### Einstellung der Rauchalarmschwellen

Für LCD Programmierer: Siehe LCD Bildschirmanzeigen 87-89

1. Wählen Sie Bildschirmanzeige 87: Wählen Sie Rauchalarmschwelle und dann die Rauchalarmschwellen, Alarmverzögerungen ODER die Rauchveränderung.
2. Wählen Sie Bildschirmanzeige 88: Geben Sie die Alarmschwellen für Infoalarm, Voralarm, Hauptalarm und Infoalarm-Überlagerung ein
3. Wählen Sie Bildschirmanzeige 89: Geben Sie die Verzögerungen für Infoalarm, Voralarm und Hauptalarm ein. Die simultanen/kumulativen Verzögerungszeiten und die Option für den sofortigen Hauptalarm können über die Bildschirmanzeige ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Für Xtralis VSC: Wählen Sie die Tabelle mit den Rauchalarmschwellen.

1. Geben Sie die Alarmschwellen für Voralarm und Hauptalarm ein
2. Geben Sie die Verzögerung für Voralarm und Hauptalarm in Sekunden ein
3. Wählen Sie 'Sofortiger Hauptalarm' oder 'Kumulative Verzögerungen'
4. Geben Sie die Lichtdämpfungsrate für signifikante Veränderungen ein
5. Wählen Sie die Maßtabelle, um die Überlagerung des Infoalarms zu ermöglichen



## 4.3 VESDA VFT-15 Konfiguration

Dieser Abschnitt beschreibt einige wichtige Funktionen, die zur Konfiguration über das Anzeigefeld benötigt werden.

### Hauptmenü-Modi

Um in einen der Hauptmenü-Modi zu gelangen, müssen Sie die folgenden Schritte ausführen:

1. Drücken Sie **MENU**
2. Verwenden Sie die Tasten für Funktion **AUF & AB** (SCAN und ISOLATE), um den gewünschten Hauptmenüpunkt auszuwählen
3. Drücken Sie **ENTER** (Signalton aus)
4. Wählen Sie die Tasten für Wert **AUF & AB**, um den benötigten Zugangscode einzugeben
5. Drücken Sie **ENTER**

### Hinweise:

- Die Eingabe des Zugriffscode können Sie abbrechen, indem Sie die Taste **MENU** drücken.
- Sämtliche der folgenden Einstellungen können Sie auch mit der Xtralis VSC Konfigurationssoftware auf einem PC bearbeiten. Damit lässt sich der Zeitaufwand zur Eingabe der Werte und Parameter senken. Die Software erhalten Sie von Xtralis oder über die Website [www.xtralis.com](http://www.xtralis.com).
- Um an den RS232-Anschluss an der Seite des Melders zu gelangen, müssen Sie die Abdeckung entfernen. Sie muss mindestens für 60 Minuten wieder aufgesetzt sein, bevor eine Luftstrom-Kalibrierung durchgeführt werden kann.

### Zugriffscodes

Für den Zugriff auf einige Modi im Hauptmenü sowie weiteren Konfigurations- und Steuerfunktionen muss der Anwender einen Zugriffscode eingeben. Es gibt verschiedene Zugriffsebenen:

1. Bediener
2. Ebene 1
3. Ebene 2
4. Ebene 3

Ein Zugriffscode gilt jeweils für alle darunterliegenden Ebenen mit - gibt ein Anwender z.B. den Code für Ebene 2 ein, hat er Zugriff auf die Bediener-Ebene, Ebene 1 und Ebene 2. Der Bediener-Zugriffscode kann als Parameter im Konfigurationsmodus geändert werden, wozu der Zugang auf Ebene 1 erforderlich ist. Im Folgenden sehen Sie die Standard-Zugriffscodes.

**Tabelle 4-1: VESDA VFT-15 Melder-Zugriffscodes**

Zugriffsebene	Zugriffscodes
Bediener	0 = nicht benötigt
Ebene 1	260
Ebene 2	693
Ebene 3	Nur zur internen Verwendung

### So geben Sie einen Zugriffscode ein

Wenn sie einen Zugriffscode eingeben, leuchten die alternativen Funktions-LEDs über den Tasten ACCEPT und RESET, sodass diese Tasten als AUF- und AB-Taste zum Eingeben der dreistelligen Zahl verwendet werden können.

Wird die AUF- oder AB-Taste länger gedrückt, wird zuerst die Einer-Stelle auf dem Statusdisplay aktiviert, dann die Zehner-Stelle, und dann die Hunderter-Stelle. Wird die Taste losgelassen, ist die blinkende Stelle (Einer, Zehner oder Hunderter) diejenige, die sich über die AUF- und AB-Tasten ändert. Ist die Hunderter-Stelle korrekt eingeben, warten Sie rund fünf Sekunden, bis die Zehner-Stelle blinkt, und setzen Sie diese Stelle auf den korrekten Wert. Wiederholen Sie diesen Vorgang für die Einer-Stelle.

### 4.3.1 Am Melder VESDA VFT-15 einstellbare Funktionen

Dieser Abschnitt enthält nur einige der wichtigen Funktionen. Weitere Einzelheiten finden Sie im Produkthandbuch.

#### Geräteeinstellung

Benötigter Mindest-Zugriffscod: **Ebene 2**

Parameter zur Einstellung der Display-Auflösung für die Lichtdämpfung, der Sprache oder der britischen/metrischen Einheiten finden Sie im SETUP-Menü.

#### Uhrzeit und Datum einstellen

Benötigter Mindest-Zugriffscod: **Ebene 1**

Datum und Uhrzeit werden über das Menü TIME DATE konfiguriert. Hierzu können Sie nacheinander Tag, Monat und Jahr einstellen und dann die Sekunden, Minuten und Stunden.

#### Einrichten von IP-Adresse und -Maske

Benötigter Mindest-Zugriffscod: **Ebene 1**

IP-Adresse und Maske werden über das WEB-Menü eingerichtet. Nach der Anmeldung auf Zugriffsebene 1 können Sie die IP-Konfiguration für den Melder vornehmen.

#### Einstellen der MODBUS-Adresse

Benötigter Mindest-Zugriffscod: **Ebene 1**

Die MODBUS-Adresse wird über das CONFIGURE-Menü mithilfe des ADDRESS-Parameters eingestellt. Diese Adresse darf innerhalb des angeschlossenen Netzwerks nur einmal vergeben werden.

#### Einstellung der Luftdurchsätze

Benötigter Mindest-Zugriffscod: **Ebene 1**

Alle Parameter in Bezug zum Luftstrom werden über das CONFIGURE-Menü eingestellt. Zu den wichtigsten Parametern gehören:

- FLOWDEL - Verzögerung Luftstromstörung (1 to 100s)
- Obere und untere Luftstrom-Grenzen zur Erkennung einer Luftstromstörung (0 bis 200 %)

#### Einstellung der Rauchalarmschwellen

Benötigter Mindest-Zugriffscod: **Ebene 1**

Tag- und Nacht-Rauchalarmschwellen sowie die Nachlauf- und Verzögerungseinstellungen für jeden Überwachungsabschnitt werden über das Menü SECTORS ALMS konfiguriert. Die Anfangszeiten für den Tag- und Nachtbetrieb stellen Sie über das CONFIGURE-Menü mit den Parametern NIGHSTART und NIGHSTOP ein.

#### Einstellen der GPI-Funktion

Benötigter Mindest-Zugriffscod: **Ebene 2**

Der Eingang 'Externes Rücksetzen' (Remote Reset) kann auf Rücksetzen oder Isolieren konfiguriert werden. Verwenden Sie den Parameter RES-ISOL im SETUP-Menü, um diese GPI-Schnittstelle zu konfigurieren.

#### Einstellen der E/A-Module

Der Typ des im Melder eingebauten E/A-Moduls (I/O Module) muss im SETUP-Menü konfiguriert werden, wozu mindestens Zugangsebene 2 erforderlich ist.

Weitere Einstellmöglichkeiten für bestimmte Parameter eines E/A-Moduls sind über das CONFIGURE-Menü erreichbar. Die erforderliche Mindest-Zugriffsebene ist 1. Weitere Einzelheiten zu bestimmten Modulen finden Sie im Produkthandbuch zum VESDA VFT-15.

## 4.4 Konfiguration des VESDA VLF

Bei der Konstruktion des VESDA VLF wurde besonderer Wert auf Benutzerfreundlichkeit gelegt. Zur Konfiguration dieses Detektors werden keine speziellen Hardware- oder Software- Tools benötigt, da er sich nach der Installation mit Hilfe seiner Autolearn-Funktion selbst auf die jeweilige Umgebung anpasst.

## 4.5 Dokumentation der Konfiguration und der Alarmschwellen

Nachdem die Alarmschwellen eingegeben und das System konfiguriert wurde, sollte das Inbetriebnahmeformular ausgefüllt werden. Wenn Sie das System mit der Xtralis VSC konfigurieren, können Sie die meisten in den Inbetriebnahmeformularen geforderten Informationen ausdrucken.

Fügen Sie eine Kopie des ASPIRE2 Installationsdatenpakets (IDP) bei. Geben Sie die Details jedes einzelnen Nebengeräts ein, das einem VESDA Bereich zugewiesen wurde.

Wir empfehlen den Einsatz von ASPIRE2 zur Bewertung der Effizienz des Rohrleitungsnetzwerks und zum Vergleich der entsprechenden Berechnungen mit den tatsächlichen Ergebnissen des Rauchtests. Bedeutende Unterschiede zwischen den Einschätzungen von ASPIRE2 und den Testergebnissen sollten überprüft werden, um herauszufinden, warum diese Unterschiede aufgetreten sind.

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen.

## 5 Integritätstest

VESDA Systeme können auf unterschiedliche Weise geprüft werden. An den meisten Standorten sind unterschiedliche Prüfungen für unterschiedliche Umgebungen des Kunden erforderlich. Bevor Sie die Rauchtests durchführen, müssen Sie überprüfen, ob in den örtlichen Vorschriften und Standards spezifiziert wurde, welche Art von Rauchtest durchgeführt werden muss. Die örtlichen Vorschriften und Standards können des Weiteren auch Änderungen der nachstehend aufgeführten Anweisungen erforderlich machen, wenn sich die örtlichen Vorschriften und Standards von den VESDA Vorschlägen unterscheiden. Befolgen Sie IMMER die örtlichen Vorschriften und Standards.

Der Leistungstest wird während der Inbetriebnahme durchgeführt und kann auch während der Wartung erforderlich sein, ist aber nicht zwingend notwendig. Wir empfehlen eindringlich, den Rohrleitungsintegritätstest einmal jährlich durchzuführen.

**Hinweis:** Bei manchen Tests wird eine große Menge Rauch erzeugt. Daher sollten Sie die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen einleiten, bevor Sie mit dem Test beginnen.

### 5.1 Leistungsbasierter Rauchtest

Ein Rauchtest ist notwendig, um die Integrität des Rohrleitungsnetzwerks nachzuweisen und um die Ansprechzeit zu messen. Die Art des erforderlichen Rauchtests hängt vom Standort und der jeweiligen Anwendung ab:

- In Lagerhäusern und offenen Bereichen können Sie entweder den Rauchtablettentest, den Schaumstoffmattentest oder möglicherweise den Holzglimmtest durchführen. Bitte überprüfen Sie die örtlichen Vorschriften und Standards, um den zur Überprüfung des Bereichs am besten geeigneten Test zu ermitteln.
- An sehr sensiblen Standorten können Sie elektrische Überlastung (Brandtest mit PVC beschichteten Leitungen / Hot Wire Test) oder den Schwelbrandtest anwenden. (britische Kunden finden Prüfverfahren für die Systemleistung in den Richtlinien der BFPSA, Anhang A).

Wir empfehlen Ihnen mindestens zwei Tests durchzuführen. Sie müssen die Umgebung allerdings erst in ihren Normalzustand zurückkehren lassen, bevor Sie mit dem zweiten Test beginnen.

Notieren Sie das Datum und den durchgeführten Rauchtesttyp in den Inbetriebnahme- oder Testformularen. Bitte lesen Sie nochmals die Handbücher zu den Detektoren, wenn Sie sich nicht sicher sind, wie Rauchpegel, Infoalarm, Alarm oder Hauptalarm 1 zu interpretieren sind.

Sie müssen zumindest den Rauchtest zur Überprüfung der Rohrleitungsintegrität durchführen.

#### 5.1.1 Probleme durch Schichtbildung während der Überprüfung

In Bereichen mit hohen Dächern ist damit zu rechnen, dass die Temperatur in Dachnähe höher ist als in Bodennähe. Dies kann zur Bildung von Rauchsichten führen. Schichtbildung tritt dann auf, wenn warmer Rauch solange hochsteigt, bis er auf eine Luftschicht von gleicher Temperatur trifft und dann nicht weiter aufsteigt. Dies kann zu Problemen führen, da der Rauch möglicherweise nicht die am Dach angebrachten Ansaugpunkte erreicht.

Mit zunehmender Dachhöhe muss der Abstand zwischen Dach und den Ansaugpunkten vergrößert werden, damit weiterhin eine korrekte Luftansaugung gewährleistet ist. (Maßgebend sind IMMER die örtlichen Vorschriften und Standards) In Höhen von bis zu 3 m (9 Fuß) kann ein Standardabstand von 25 mm (1 Zoll) verwendet werden.

Dachhöhe (m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Abstand vom Dach (mm)	30	30	30	100	200	300	400	500	600

Zu Prüfzwecken können Sie einen 5,8 kW Gasbrenner oder ein elektrisches Heizgerät verwenden, um dem Rauch Wärme zuzuführen und auf diese Weise sicherzustellen, dass er das Dach erreicht.

## 5.1.2 Rauchttest zur Prüfung der Rohrleitungsintegrität

Diesen Test sollte man zur Überprüfung der Rohrleitungsintegrität an allen typischen Kundenstandorten einsetzen. Dieses Prüfverfahren ist zur Überprüfung von standardmäßigen Brandmeldesystemen geeignet. Sie benötigen eine Rauchquelle, einen Zeitmesser und einen Feuerlöscher.

An Meldern mit einem Anzeigemodul ist ein Ansteigen der Rauchentwicklung bequem ablesbar. Melder vom Typ VESDA VLC haben keine Anzeige. Erst wenn der Rauch so stark ist, dass der Melder den Voralarm erreicht, zeigt sich ein Rauchanstieg.

1. Stellen Sie sicher, dass die örtliche Brandmeldezentrale von externen Brandmeldegeräten isoliert ist und dass alle automatischen Lösch- oder Unterdrückungssysteme gleichermaßen abgeschaltet sind.
2. Leiten Sie Rauch direkt in die am weitesten entfernte Ansaugöffnung im Rohrleitungsverlauf ein und starten Sie den Zeitmesser.
3. Stoppen Sie den Zeitmesser, wenn der Detektor den Rauch registriert hat und notieren Sie das Ergebnis.
4. Vergleichen Sie die von ASPIRE2 angenommene Zeit mit der tatsächlich aufgezeichneten Zeit. Liegt die tatsächlich ermittelte Zeit 20 % oder mehr über der erwarteten Dauer, prüfen Sie die Leitungen auf Beschädigungen.

## 5.1.3 Rauchtablettentest

Dieses Prüfverfahren ist zur Überprüfung von hohen Räumen mit größerer Empfindlichkeit geeignet. Rauch wird durch das Anzünden mehrerer kleiner Rauchpellets erzeugt. Sie benötigen Rauchpellets, eine Unterlage und eine Methode zur zeitlichen Erfassung des Tests. Testen Sie einen Bereich mit hohen Decken, müssen Sie möglicherweise einen Heizstrahler einsetzen, um das Problem der Schichtenbildung zu umgehen. Siehe Abschnitt 5.1.1.

1. Stellen Sie sicher, dass die örtliche Brandmeldezentrale von externen Brandmeldegeräten isoliert ist und dass alle automatischen Lösch- oder Unterdrückungssysteme gleichermaßen abgeschaltet sind.
2. Stellen Sie die Feuerfeste Unterlage auf.
3. Stellen Sie das Heizgerät nah an der Unterlage auf. Damit stellen Sie sicher, dass der Rauch aufsteigt.
4. Legen Sie die Rauchpellets auf ein Metalltablett. Die Anzahl der zu verwendenden Pellets wird vom Systemplaner festgelegt.
5. Legen Sie etwas unter das Tablett, um den Boden vor Beschädigungen zu schützen.
6. Wenn Sie einen Bereich mit hohem Dach überprüfen, schalten Sie das Heizgerät ein.
7. Zünden Sie die Tablette mit einem Streichholz an und starten Sie den Zeitmesser
8. Die zulässigen Ansprechzeiten der Melder sind in den örtlich geltenden Vorschriften und Normen bzw. im Systemdesign angegeben.

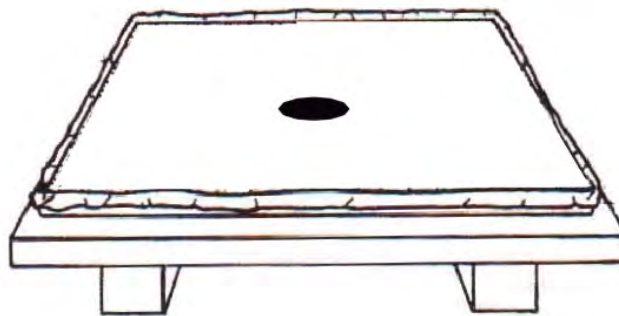


Abbildung 5-1: Rauchtablettentest

Weitere Informationen zum Rauchpellet-Test finden Sie in den Normen BFPSA bzw. FIA CoP.

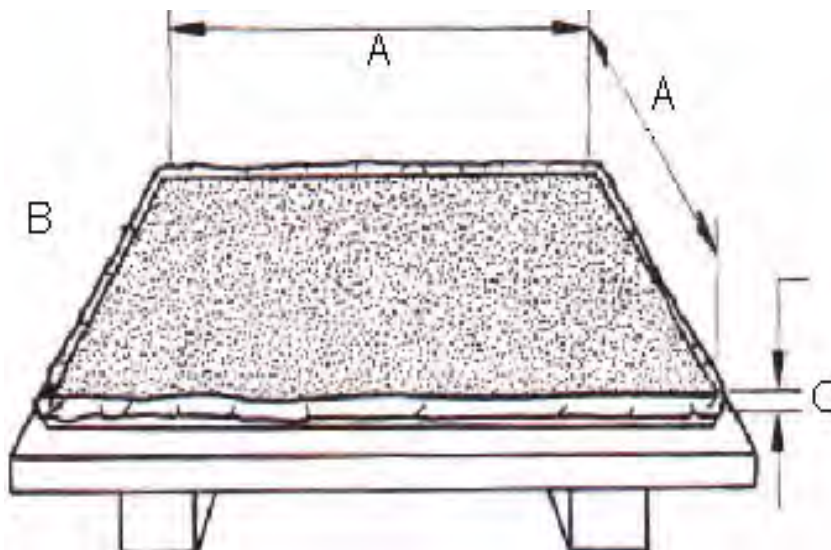
### 5.1.4 Rauchtest mit einer Schaumstoffmatte

Dieses Prüfverfahren ist zur Überprüfung von standardmäßigen Brandmeldesystemen geeignet. Es wird ein kontrollierter Brand erzeugt, indem eine Schaumstoffmatte entzündet wird. Dieser Test ist zur Rauchüberwachung in offenen Bereichen wie Lagerhäusern und Innenhöfen geeignet.



**Warnung:** Brennender Schaumstoff erzeugt giftige Gase. Daher empfehlen wir das Tragen von entsprechender Schutzausrüstung.

1. Stellen Sie sicher, dass die örtliche Brandmeldezentrale von externen Brandmeldegeräten isoliert ist und dass alle automatischen Lösch- oder Unterdrückungssysteme gleichermaßen abgeschaltet sind.
2. Stellen Sie die Feuerfeste Unterlage auf.
3. Legen Sie die Matte auf die Unterlage. Sofern vom Systemplaner vorgesehen, können mehrere Matten übereinandergelegt werden.
4. Legen Sie etwas unter das Tablett, um den Boden vor Beschädigungen zu schützen.
5. Zünden Sie eine Ecke der Matte an und starten Sie eine Stoppuhr.
6. Die zulässigen Ansprechzeiten der Melder sind in den örtlich geltenden Vorschriften und normen bzw. im Systemdesign angegeben.



Legende	
A	500 mm
B	Küchenfolie auf Tablett
C	20mm

Abbildung 5-2: Rauchtest mit einer Schaumstoffmatte

### 5.1.5 Rauchtest durch Kabelbrand

Dieser Test wird mit Hilfe eines Transformators durchgeführt, um in einem zwei Meter langen, mit PVC umhüllten Kabel eine Stromüberlastung zu erzeugen. Zur Simulation des Frühstadiums eines Brandes wird das Kabel auf einer bestimmten Länge überlastet, sodass Rauch oder Dämpfe erzeugt werden. Diese Methode ist zur Überprüfung von Brandmeldesystemen mit hoher Empfindlichkeit geeignet. Dieser Test kann auch in Zwischenböden oder Zwischendecken durchgeführt werden.

**Hinweis:** Das für diesen Test eingesetzte Kabel muss 1 m lang sein, 10/0,1 mm Litzen haben und mit PVC auf eine radiale Stärke von 0,3 mm isoliert sein, wobei die Querschnittsfläche des Leiters 0,078 mm<sup>2</sup> beträgt.

Xtralis hat einen Prüfkoffer entwickelt, um die Kabelbrandtests vor Ort zu erleichtern. Wenn Sie weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich bitte an die nächstgelegene Xtralis Niederlassung und bitten Sie um Informationen zum VTT 10000.

Diese Anweisungen wurden in der Annahme verfasst, dass Sie einen VTT-100 Prüfkoffer verwenden.



**Warnung:** Bei diesem Test erhitzt sich die PVC-Ummantelung des Kabels. Nehmen Sie das Kabel während des Tests nicht in die Hand. Atmen Sie den Rauch nicht ein, da er gesundheitsschädlich ist. Wir empfehlen Ihnen, den Transformator ferngesteuert einzuschalten oder eine entsprechende Schutzausrüstung zu tragen.

1. Stellen Sie sicher, dass die örtliche Brandmeldezentrale von externen Brandmeldegeräten isoliert ist und dass alle automatischen Lösch- oder Unterdrückungssysteme gleichermaßen abgeschaltet sind.
2. Nachdem Sie den Strom ausgeschaltet haben, schließen Sie beide Enden eines 1 Meter langen Kabels gemäß obiger Beschreibung an den VTT-100 an.
3. Stellen Sie sicher, dass sich das Kabel auf abgeschaltet befindet, um Beschädigungen des Bodens zu vermeiden.
4. Vergewissern Sie sich, dass sich keine Knicke oder Überschneidungen im Kabel befinden.
5. Schließen Sie den VTT-100 an die Stromquelle an und schalten Sie den Strom für 180 Sekunden ein.

Zu diesem Zeitpunkt wird das Testkabel mit 6 VAC belastet, der Schalter leuchtet auf und die grüne Anzeige am Zeitmesser beginnt zu blinken. Das Testkabel wird heiß und es wird eine geringe Menge Rauch erzeugt.

6. Schalten Sie das Gerät wieder aus, nachdem der zeitlich festgelegte Brandzeitraum vorüber ist.



Abbildung 5-3: Prüfkoffer VTT-10000 für Kabelbrände

7. Notieren Sie die Reaktionszeit des Detektors.
8. Wenn Sie mehrere Tests durchführen wollen, warten Sie zwischen den einzelnen Tests jeweils 5 Minuten (300 Sekunden), damit der Rauch vollständig abgeleitet werden kann.



**Achtung:** Die Testkabel werden sehr heiß. Bitte nicht anfassen.

Tragen Sie folgende Ergebnisse in das Inbetriebnahmeformular ein:



- Transportzeit - Leiten Sie Rauch in die vom Detektor am weitesten entfernte Ansaugöffnung ein. Die Zeit (in Sekunden), die der Rauch benötigt, um den Detektor zu erreichen, ist die Transportzeit. Bei großen Unterschieden zwischen den Berechnung von ASPIRE2 und den Testergebnissen sollte das Rohrleitungsnetzwerk auf Lecks und Blockaden und auch dahingehend überprüft werden, ob das installierte Rohrleitungsnetzwerk dem System entspricht, das in ASPIRE2 verwendet wurde.
- Ansprechzeit - Dies ist die Gesamtzeit, die benötigt wird, bis der Rauch von der Quelle zum Ansaugpunkt gelangt und der Detektor zum ersten Mal das Vorhandensein des Rauchs meldet (ausgenommen jeglicher evtl. eingegebener Alarmverzögerungszeiten).
- Ansprechzeit für Infoalarm - Die Zeit, die der Detektor zum Ansprechen und zur Erzeugung eines Infoalarms benötigt.
- Voralarm - Die Zeit, die der Detektor zur Erzeugung des Voralarms/Voralarmstatus benötigt (ausgenommen jeglicher Verzögerungszeiten)
- Ansprechzeit für Hauptalarm 1 - Die Zeit, die der Detektor für den Infoalarm und die Erzeugung von Hauptalarm 1 / Hauptalarm-Reaktionsstatus benötigt (ausgenommen jeglicher Verzögerungszeiten).
- Ansprechzeit für Hauptalarm 2 - Die Zeit, die der Detektor für den Infoalarm und die Erzeugung von Hauptalarm 2 / Hauptalarm-Reaktionsstatus benötigt (ausgenommen jeglicher Verzögerungszeiten).
- Rauchspitzen-Reaktionstest - Dies ist die Zeit, die der Detektor benötigt, um den höchsten Rauchpegel aufzuzeichnen (ausgenommen jeglicher Verzögerungszeiten). Das numerische Display des Displaymoduls oder des LCD Programmierers zeigt die Rauchpegel an. Diese Information kann auch dem Ereignisspeicher entnommen werden.

Akzeptable Ansprechzeiten werden je nach Standortanforderungen in Abhängigkeit von den örtlichen Vorschriften und Standards bestimmt. Für den Fall, dass die getesteten Ansprechzeiten nicht dem akzeptablen Standard entsprechen sollten, muss das Inbetriebnahmeformular mit NICHT AKZEPTABEL unterzeichnet werden und Empfehlungen für das weitere Vorgehen sollten direkt auf dem Inbetriebnahmeformular vermerkt werden.

## 5.2 Überprüfung der Relaisfunktion

Ein Relais Test kann entweder mit einem LCD Programmierer oder der Xtralis VSC durchgeführt werden. Informationen über Relaisprüfungen finden Sie im VESDA LCD Programmiererhandbuch und der Xtralis VSC Online-Hilfe. Mit Hilfe eines Multimeters wird überprüft, ob das Relais seinen Zustand verändert hat. Wenn man die Modus-/Prüftaste am Display länger als zwei Sekunden gedrückt hält, werden alle LEDs geprüft. Wenn die Relais an Geräte angeschlossen sind, die nicht von VESDA stammen (wie z.B. eine Brandmeldezentrale), müssen Sie überprüfen, ob diese Geräte von den Tests erfasst werden.

## 5.3 Überprüfung der Geräte

### Detektor

Die Detektoren können mit Hilfe eines diagnostisches Tests vom LCD Programmierer oder der Xtralis VSC geprüft werden. Im LCD Programmierer wählen Sie das relevante Gerät und dann die diagnostische Option. In der Xtralis VSC ist diese Option durch Auswahl des relevanten Geräts und des benötigten Tests im Gerätemenü verfügbar. Folgende Prüfungen können mit dieser Option durchgeführt werden:

- Rauchalarmprüfung
- Fehlerprüfung
- Luftstromfehlerprüfung
- Sektorprüfung (VESDA VLS Detektoren)

## 5.4 Dokumentation der Prüfergebnisse

Die Prüfergebnisse sollten in einem Exemplar der VESDA-Inbetriebnahmeformulare notiert werden. Die ausgefüllten und unterschriebenen Formulare sind zusammen mit den relevanten Unterlagen an die in Kapitel 6 genannten Personen weiterzuleiten.

Die Inbetriebnahmeformulare stehen im Dokumentenarchiv unter [www.xtralis.com](http://www.xtralis.com) zur Verfügung (Xtralis-Dokumentennummer 12678).

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen.

## 6 Übergabe

Sowohl Sie als auch Ihr Kunde sollen überzeugt sein, dass alle Aspekte der Inbetriebnahme des Systems beachtet wurden und dass diese den geforderten Standards entsprechen. Das System muss für den alltäglichen Betrieb bereit sein, bevor es übergeben wird. Vor Übergabe des Systems an den Kunden sollten Sie:

- Sicherstellen, dass die Inbetriebnahmeformulare von VESDA vollständig sind und alle relevanten Abschnitte ausgefüllt wurden.
- Wenn Sie die Xtralis VSC verwendet haben, wählen Sie das Gerät, die Adresse oder das VESDAnet und dann **Datei | Drucken**, um eine Kopie der Konfigurationsdetails auszudrucken und diese Kopie den Übergabedokumenten beizufügen.
- Die relevanten Unterschriften einholen.
- Sicherstellen, dass dem Inbetriebnahmeformular alle relevanten Anhänge beigefügt wurden.
- Machen Sie Kopien der ausgefüllten Inbetriebnahmeformulare und Anhänge und senden Sie diese an:
  - Die entsprechende Xtralis Verkaufsniederlassung
  - Die mit der Installation beauftragte Firma
  - Den Konstrukteur des Systems
  - Den Benutzer des Systems

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen.